

Die Gattung *Dietta* Sharp (Col. Liodidae)

Josef Hlisnikovský, Prag

Die Gattung *Dietta* wurde von David Sharp im Jahre 1876 in der Zeitschrift *Entomol. monthly Mag.*, 13:78 aufgestellt, und zwar auf Grund eines von Mr. Duboulay in NW Australien gesammeltem ♂. Längere Zeit blieb dieses das einzige bekannte Stück. Bei der Durchsicht der im Národní Museum in Prag aufbewahrten Sammlung Nickerls, fielen mir neun Stück einer Liodidae auf, die dem Brauche der damaligen Zeit nach teilweise gespießt waren. Sie stammten aus Süd-Australien und wurden von Odewahn gesammelt. Aus der überaus reichen Sammlung des Museums Frey, Tutzing, liegen mir weitere Stücke vor. Später wurde von Andrew Matthews in der *Biol. Centr.-Amer.* II, 1, 1888:89 eine weitere Art *sharpi* nach einem Stück aufgestellt, welches von Georg Charles Champion in Mittel-Amerika am Vulkan Chiriqui gesammelt wurde. Die Gattung selbst wurde sowohl von Sharp, als auch von Matthews ausführlich behandelt. Beide haben aber viele, für die systematische Stellung wichtige Unterschiede nicht oder ungenügend erfaßt und bestehen auch verschiedene Widersprüche. Ich konnte die Type Sharps, die sich im British Museum (Natural History) befindet, untersuchen. Um die Stellung der Gattung im Systeme zu erhärten, gebe ich eine genaue Beschreibung, eine Bestimmungstabelle und die Beschreibung von zwei neuen Arten.

Dietta Sharp

1876: 78 — Matthews 1888: 88 — Horn 1880: 277, 278 — Hatch 1929a: 1 — Hatch 1929b: 12. — Blackwelder 1944: 84.

Die Originaldiagnose Sharps lautet: *Frons emarginata, clypeo membranaceo. Antennae clava lata 4-articulata. Coxae intermediae valde distantes.*

Der Körper ist länglich, der Kopf und meist auch das Halsschild sind schmal, die Flügeldecken leicht birnenförmig oder die größte Breite hinter der Mitte, die Oberseite konvex. Der Kopf ist einschließlich der Mandibeln meist fast so lang, wie an den Augen breit. Die Augen sind groß und nehmen von der Seite gesehen mehr als die Hälfte der Kopflänge ein. Der Clypeus ist membranförmig, ebenso die Oberlippe, welche in der Mitte tief eingeschnitten ist. Die Mandibeln unter den Liodidae ungewöhn-

lich lang, spitz, mehr als zweieinhalbmal so lang wie breit; rechtes hinter der Mitte mit zwei kleinen Zähnen; linkes mit einem stumpfen, dahinter mit einem rechteckigen Zahn, hinter diesem tief eingeschnitten. Ohne Fühlerfurchen auf der Unterseite. Außenlade der Maxillen lang, schmal, gerade, am Ende abgerundet; an der Spitze und an der Innenkante mit langen, dicht gestellten Wimperborsten. Die Innenlade viel kürzer, kaum halb so lang wie die Außenlade, breiter, am Ende gerade; daselbst und innen lang und dicht bewimpert. Kiefertaster viergliedrig, lang, schlank; 1. Glied kurz, etwas länger als breit, 2. lang, verkehrt kegelförmig; 3. kürzer; 4. mehr als doppelt so lang wie das 3., gegen das Ende wenig verschmälert, die Spitze abgestumpft. Lippentaster dreigliedrig; 1. Glied schmal, sehr lang, etwas nach innen gekrümmt, fast so lang wie die zwei nächsten zusammen; 2. kurz, aber länger als breit; 3. lang, flach elliptisch, mit abgerundeter Spitze. Kinn trapezförmig. Zunge schmal, häutig, vorne abgestutzt und gespalten, dicht bewimpert. Submentum von der gleichen Form wie das Kinn, nur umgekehrt. Kehle nach hinten mit nur wenig divergierenden Seiten.

Vorderbrust stark reduziert, in der Mitte mit einem kleinen, dreieckigen Fortsatz gegen die Hüften. Vorderhüften zapfenförmig, senkrecht abstehend, hinten durch einen sehr schmalen Rand geschlossen, in der Mitte sich berührend; Hüfthöhle nach außen in einen ziemlich breiten Spalt erweitert, in welchen die Hüfte fingerartig reicht. Bis zu diesem Fortsatz reichen die dreieckigen Episternen. Epimeren seitlich bis weit hinter die Hüfthöhlen reichend. Mittelbrust kurz, in der Mitte quer gemuldet und an den Seiten meist mit je zwei Längseindrücken; am Vorderrand mit einem, in der Mitte leicht gekielten Saum. Episternen lang, dreieckig, mit der kürzeren Seite an die Hüften anliegend. Epimeren kurz, dreieckig, mit einer Ecke an die Hüftpfanne reichend. Mittelhüften schräg gestellt; durch einen sehr breiten Fortsatz der Hinterbrust, der bis zur Mitte reicht, breit getrennt; die Trennung ist breiter als die größte Breite des Mittelschenkels. Hinterbrust in der Mitte durch die schräg gestellten Mittelhüften bedingt, sehr schmal; nach vorne mit einem spiegelglatten Fortsatz, nach hinten mit einem kurzen, dreieckigen Fortsatz; gegen die Seiten schräg sich verlängernd und hier etwa doppelt so lang wie unterhalb der Mittelhüften; zerstreut, stark punktiert, wobei in jedem Punkt ein langes, helles Borstenhaar steht. Episternen schmal. Hinterhüften quer, in der Mitte schmal getrennt, eine breite Platte bildend. Epipleuren vorne flach, nicht konkav, schmaler als die Mittelschenkel breit, sehr stark punktiert und lang, abstehend, hell beborstet. Bauch beim ♂ aus 6, beim ♀ aus 5 Segmenten gebildet; 1. Segment etwas länger; alle dicht punktiert und lang, abstehend beborstet.

Kopf meist schmaler als das Halsschild, mit großen Augen, ohne Schläfen, hinten verschmälert. Fühler kurz, unterhalb der Stirnplatte, vor den Augen eingesetzt, scheinbar zehngliedrig, weil das achte Glied sehr klein und durch das siebente und neunte verborgen wird; in Wirklichkeit elfgliedrig, mit scheinbar aus vier, wirklich aus fünf Gliedern gebildeter, starker Keule. Halsschild gewöhnlich schmaler als die Flügeldecken, meist flach gewölbt; Vorder- und Seitenrand gerandet. Schildchen ziemlich groß, dreieckig. Flügeldecken etwas birnförmig, die größte Breite liegt meist im hinteren Drittel; am Ende abgestutzt. Beine ziemlich lang und schlank, wobei das Mittelpaar etwa das längste ist; Vorderschenkel so lang wie die Vorderschienen; Tibien nicht abgeflacht, schlank tütenförmig, mit je zwei langen, meist etwas gebogenen Sporen an der Innenseite; stark bedornet und hell, lang beborstet. Tarsen alle fünfgliedrig, wobei das erste Glied sehr klein und schwer sichtbar ist. Die Klaue lang, spitz, an der Basis gezähnt. Flügel normal entwickelt.

Über die Entwicklung ist bisher noch nichts bekannt.

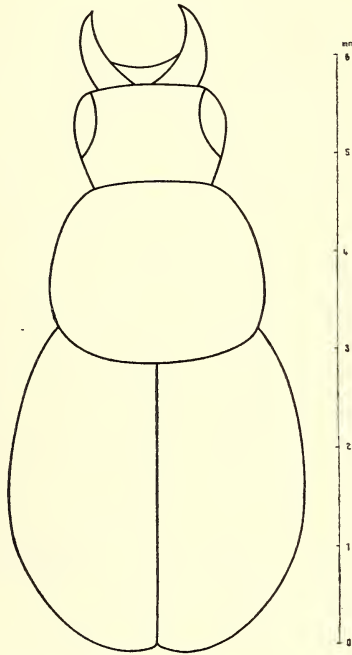
Bestimmungstabelle der bisher bekannten Arten:

- 1/2/ Groß, 5,5—6,5 mm. — 1. Fühlerglied fast dreimal so lang wie das 2., Keule scheinbar viergliedrig. Vordertarsen scheinbar viergliedrig. Kopf doppelt punktiert; einmal fein, einmal stark, zerstreut. ♂ mit Zahn am Hinterschenkel. — Australien *sperata* Sharp.
- 2/1/ Kleiner, 1,7—3,8 mm.
- 3/6/ Halsschild länger als der Kopf, einschließlich der Mandibeln.
- 4/5/ Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, vor der Mitte am breitesten. — Stark konvex, stark glänzend. Vollkommen glatt. Zwischenräume der Flügeldecken glatt, Fühlerkeule robust, deutlich fünfgliedrig. 3 mm. — Südamerika *sharpi* Matthews.
- 5/4/ Halsschild mehr als eineinhalbmals so breit wie der Kopf. — Konvex, glänzend. Mit drei Punktarten: mikroskopisch fein, fein und stark, sehr zerstreut. Zwischenräume der Flügeldecken mit drei Punktarten: grobe Punkte in den abwechselnden, weiter fein, zerstreut punktiert und außerdem mikroskopisch fein. Fühlerkeule scheinbar viergliedrig. 1,75—2 mm. — Australien *freyana* sp. n.
- 6/3/ Halsschild kürzer als der Kopf einschließlich der Mandibeln. — Halsschild um die Hälfte breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, gewölbt, doppelt punktiert: einmal fein, zerstreut, einmal stark und unregelmäßig. Zwischenräume der Flügeldecken doppelt punktiert: sehr fein, feiner als das Halsschild; in den abgewechselnden Zwischenräumen mit starken Punkten. Fühlerkeule dick, scheinbar viergliedrig. 3,5—3,8 mm. — Australien *brevis* sp. n.

Dietta sperrata Sharp (Abb. 1—6)

1876: 78 — Matthews 1888: 90. — Hatch 1929b: 12.

Länglich oval, glänzend, kastanienbraun bis rötlich; Fühlerkeule, Beine rotgelb, Taster, Clypeus und Oberlippe gelbbrot.

Abb. 1: Habitusbild von *Dietta sperrata* Sh.

Kopf flach gewölbt, ohne Mandibeln an den Augen eineinhalbmal so breit wie lang; einschließlich der Mandibeln so lang wie an den Augen breit. Clypeus membranös, der Vorderrand kreisförmig, von der Stirn durch einen konkaven, abgesetzten Rand getrennt, mit je zwei großen, borstentragenden Punkten. Oberlippe lang, in der Mitte tief eingeschnitten, zweilappig; dicht, hell beborstet. Stirn seitlich über den Fühlern leistenförmig gerandet. Fein, zerstreut punktiert (die Punkte stehen um vier bis fünf Durchmesser gegenseitig entfernt); am Scheitel befinden sich außerdem jederseits einige große, unregelmäßig gesetzte Punkte; am Grunde glatt, nicht genetzt. Fühler kurz, die Geißel länger als die Keule; 1. Glied lang, röhrenförmig, fast dreimal so lang wie das nächste; 2. etwas eiförmig; 3. um ein Drittel länger als das 2., so lang wie die zwei nächsten zusam-

men; 4. länger als breit; 5. breiter als lang; 6. mehr als zweieinhalbmal so breit wie lang; die Keulenglieder sind unsymmetrisch; 7. in der Mitte fast doppelt so breit wie lang; 8. sehr schmal und klein; 9. mehr als zweieinhalbmal so breit wie lang, breiter als das nächste; 10. fast dreimal so breit wie lang; Endglied knopfförmig, viel schmaler als das vorhergehende, aber länger.

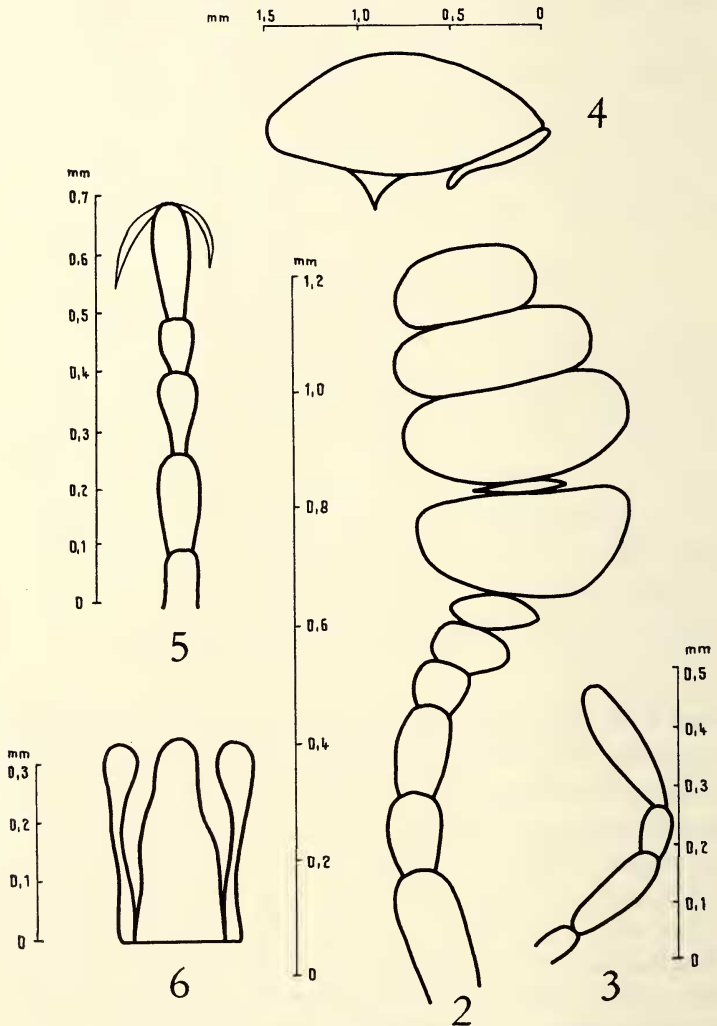


Abb. 2—6: *Dietta sperrata* Sh.

2 Antenna, 3 Palpes maxillares, 4 Dextra femora, 5 Tarsus, 6 Aedoeagus

Halsschild etwas trapezförmig, schmaler als die Flügeldecken an der Basis und diese überdeckend; flach gewölbt, breiter als lang; Vorderecken, von oben gesehen etwas herabgezogen, abgerundet; die Seiten von hinten nach vorne leicht verengt; Hinterecken stumpfwinkelig, abgerundet; Hinterrand leicht konvex. Von der Seite gesehen verläuft der Seitenrand schräg von hinten nach vorne und ist nicht in einer Flucht mit dem Flügeldecken-seitenrand. Etwas stärker, aber ebenso zerstreut und fein punktiert wie der Kopf; auf der Scheibe ist eine Längsfläche glatt, außerdem mit einigen großen, unregelmäßig gesetzten Punkten; entlang des Hinterrandes befinden sich acht bis zehn große Punkte; in der Seitenrandung stehen etwas dichter aneinander gesetzte Punkte, die je ein langes, abstehendes Borstenhaar tragen und von der Vorder- bis zur Hinterecke reichen (von der Seite gut sichtbar); am Grunde glatt.

Schildchen klein, dreieckig, dicht, ziemlich stark punktiert.

Flügeldecken so lang oder nur wenig länger als zusammen breit, ein-dreiviertelmal so lang wie das Halsschild; der Länge nach flach gewölbt, im letzten Fünftel stark abfallend. Schultern nicht vortretend, abgerundet. Mit acht aus ziemlich starken Punkten gebildeten Reihen, die hinten vertieft sind; in der 3. Reihe stehen 42—46 Punkte; 6. Reihe reicht nicht bis zur Basis und endet an einem leichten Buckel und ist vorne nach außen gekrümmt; nach unten verbindet sich die 5. Reihe mit der 7., so daß die 6. verkürzt ist. Der 2., 4., 6. Zwischenraum sind breiter; im 1., 3., 5. stehen vorne 6—8 größere, unregelmäßig gesetzte Punkte; im Abfalle stehen in allen Zwischenräumen größere, längere Borsten tragende Punkte; in der Seitenrandung befinden sich dicht gestellte Punkte, die sehr lange, abstehende Härchen tragen. Von der Seite gesehen sind bei bestimmter Beleuchtung starke Querrillen zu sehen. Die Zwischenräume sind außerdem fein, aber stärker als das Halsschild, zerstreut punktiert. Nahtstreifen ist tief und reicht bis fast zur Basis. Vorderschenkel flach, schmal, so lang wie die Vorderschienen; diese umgekehrt kegelstumpfförmig, mit langem, etwas nach außen gekrümmten Sporn, der fast bis zum Ende des 3. Gliedes reicht; Tarsen scheinbar viergliedrig, weil das 1. Glied sehr klein und schwer sichtbar ist, weil es durch den Sporn und den Borstensaum und die zwei Außendorne ganz verdeckt ist. Mittelschenkel leicht gekeult, länger als die Mittelschienen, stark, grob punktiert und beborstet; Schienen leicht nach innen gekrümmt, gegen das Ende verdickt und die Außenseite dicht bedornt und abstehend beborstet; Innendorn bis zum Ende des 2. Gliedes reichend, nach außen gekrümmt; Tarsen deutlich fünfgliedrig. Hinter-schenkel stark verdickt, die Länge verhält sich zur Breite wie 2:1; Schienen gerade, gegen das Ende wenig verdickt; Außenseite bedornt und beborstet,

aber kürzer als bei den Mittelschienen; Tarsen deutlich fünfgliedrig. Alle Schienen ohne Tarsenrille.

Unterseite gelbrot, hautartig genetzt, bis auf die spiegelglatte Mittelplatte der Hinterbrust. Trochanteren spitz, die der Hinterschenkel mit abgebogener Spitze. Bauch matt, dicht behaart und seicht, stark punktiert.

Männchen: Vorder- und Mitteltarsen leicht erweitert, auf der Unterseite hell, filzartig beborstet. Hinterschenkel in der Mitte mit einem geraden, spitzen Zahn; seine Länge verhält sich zur Schenkelbreite wie 4:18. Aedoeagus wenig hornig; sehr kurz; am Grunde offen, nach vorn keilartig verengt, mit daumenartiger Spitze. Die Parameren breit, S-förmig, an der Spitze beilartig; so lang wie der Penis.

Länge 5,5—6,5 mm. Breite 2,6—2,8 mm.

Verbreitung: Australien. Mir lag das Tier von folgenden Orten vor: Mt. Lofty Range, Gawler, leg. Odewahn, coll. Nickerl, in coll. Nár. Mus. Praha 6 ♂♂. Yorketown, coll. Museum Frey, Tutzing, 1 ♂. W. Australia, Southern Cross, VIII. 1959, leg. H. Demarz in coll. Museum Frey, Tutzing, 1 ♂ 2 ♀♀.

Dietta sharpi Matthews

1888: 89, tab. III, fig. 8. — Hatch 1929b: 12 — Blackwelder 1944: 84.

Länglich oval, stark glänzend, ganz rötlich, nur die Fühlerkeule schwärzlich. Kopf stark vortretend, groß und breit, gewölbt, hinten verengt, vollkommen ohne Punkte. Vorderrand der Stirn ausgebuchtet. Clypeus membranös; Oberlippe schmal, vorne tief eingeschnitten, zweilappig, mit je zwei großen, lange Borsten tragende Punktgrübchen. Augen sehr groß und stark vortretend. Fühler lang und robust, elfgliedrig; 1. Glied viel länger als das 2.; 2. bis 6. allmählich kürzer; Keule länglich, kaum verdickt; 7. sehr breit, becherförmig; 8. sehr klein, aber deutlich; 9. sehr breit, becherförmig; ebenso das 10., aber schmaler; Endglied länglich, konisch. 1. bis 6. Glied mit kurzen Borsten, die Keule außerdem fein behaart.

Halsschild verkehrt herzförmig, länger, aber kaum breiter als der Kopf, vor der Mitte am breitesten, stark gewölbt, glatt und stark glänzend; Vorder- und Seitenrand gerandet, der Hinterrand gerundet, aber nicht gerandet, an den Schultern und am Hinterrand auf den Flügeldecken aufliegend; die Ecken abgerundet. Vollkommen glatt und ohne Punkte.

Schildchen dreieckig, punktlos.

Flügeldecken kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, aber viel breiter; nahe der Mitte am breitesten; ziemlich aufgeblasen; tief punktiert gestreift; die Zwischenräume stark erhöht, glatt und stark glänzend. Schultern steil erhoben und glatt, an der Außenkante schwach gezähnt.

Unterhalb der Schulter mit langen Borstenhaaren und zahlreichen kürzeren Borsten an den Seiten. Nahtstreifen tief eingedrückt. Die Seiten ziemlich breit gerandet, ohne Buckel unterhalb der Schultern.

Beine lang und ziemlich robust, Schienen gegen das Ende verdickt, auf der Außenseite dicht beborstet und grob bedornt; mit zwei langen, leicht gekrümmten Spornen innen am Ende, Tarsen ziemlich schlank, fünfgliedrig; 1. Glied kurz, 2. bis 4. gleich lang, Endglied lang.

Unterseite rötlich behaart. Mittelbrust sehr tief punktiert. Hinterbrust in der Mitte mit aus tiefen Punkten gebildeter Mittellinie und einer halbkreisförmigen Reihe am Vorderrand; die Seiten dicht, silbrig behaart.

Länge 3 mm.

Verbreitung: Südamerika, Panama, Vulkan Chiriqui (3000 Fuß), leg. Champion. 1 Stück, Im Fluge in einem dichten Walde (nach Matthews).

Dietta freyana sp. n. (Abb. 7, 8)

Verkehrt kurz oval, gewölbt, glänzend. Rotgelb; Clypeus, Oberlippe, Taster gelbrot.

Kopf flach gewölbt, ohne Mandibeln an den Augen gemessen mehr als doppelt so breit wie lang; einschließlich der Mandibeln breiter als lang. Clypeus membranös, von der Stirn durch eine leicht konvexe Linie getrennt, vorne gerade. Oberlippe kurz, am Vorderrand in der Mitte tief eingeschnitten, zweilappig, kurz, hell beborstet. Augen groß, aus der seitlichen Kopfwölbung stark vortretend. Von der Seite gesehen sind sie elliptisch und nehmen mehr als drei Viertel der Kopflänge (ohne Mandibeln) ein. Einfach, stark, unregelmäßig zerstreut punktiert (die Punkte stehen um 2—4 Durchmesser gegenseitig entfernt), am Grunde nicht genetzt. Fühler kurz, Keule etwas schmaler; 1. Glied lang, konisch, die Innenecke spitz, doppelt so lang wie das nächste; 2. um ein Drittel schmaler als das 1., um ein Viertel länger als das 3., welches kürzer als die zwei nächsten zusammen ist; diese von abnehmender Länge, aber zunehmender Breite; 6. quer fast doppelt so breit wie lang; Keulenglieder unsymmetrisch; 7. schüsselförmig, etwa zweieinhalbmal so breit wie lang; 8. linsenförmig, aber sichtbar; 9. am breitesten, breiter als das nächste; Endglied knopfförmig, schmaler als das vorhergehende.

Halsschild gewölbt, glänzend, mehr als eineinhalbmal so breit wie der Kopf (43:67), eineinhalbmal so breit wie lang, schmaler als die Flügeldecken, wobei die größte Breite am letzten Drittel liegt. Von oben gesehen erscheinen die Vorder- und Hinterecken fast in einer Flucht. Von der Seite gesehen, ist der deutlich abgesetzte Seitenrand zur Vorderecke gerade, nach

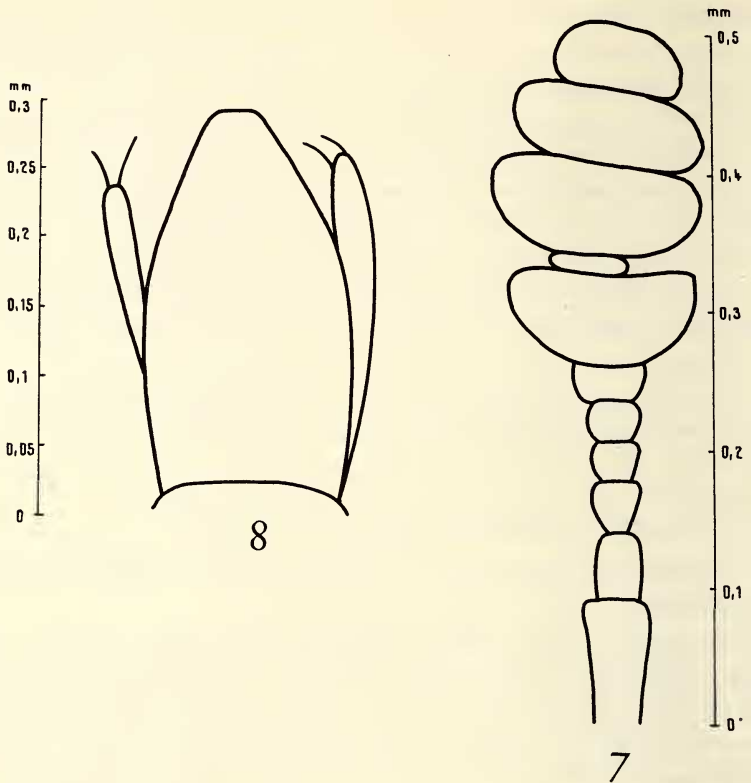


Abb. 7—8: *Dietta freyana* sp. n. 7 Antenna, 8 Aedeagus

hinten stark gerundet; die breit abgerundete Hinterecke bildet mit der Flügelbasis einen deutlichen Zwickel; in der Seitenrandrille stehen große, borstentragende Punkte, die etwa um einen Durchmesser gegenseitig entfernt stehen. Seitlich oberhalb der Hinterecke mit einer flachen Mulde, in welcher mehrere stärkere Punkte stehen; entlang des Hinterrandes mit einer aus fünf bis sieben Punkten gebildeten Reihe. Drei Punktarten: sehr fein und ziemlich dicht ($50\times$), dazwischen gröber, sehr zerstreut und dann große, unregelmäßig gesetzte Punkte, die besonders im hinteren Drittel zahlreicher sind.

Schildchen klein, glatt.

Flügeldecken verkehrt-oval, kürzer als zusammen breit; länger als Kopf (einschließlich Mandibeln) und Halsschild zusammen; die größte Breite liegt vor dem hinteren Drittel. Schultern abgerundet, nicht vortretend. Mit acht, aus großen Punkten gebildeten Reihen, die nicht vertieft sind (3. Reihe

besteht aus 26—28 Punkten); der 6. Streifen endet vorne an einem Buckel und erreicht auch unten den Rand nicht, weil der 5. und 7. Streifen sich unten verbindet. Die nicht erhöhten Zwischenräume mit drei Punktarten: einmal im 1., 3., 5., mit sechs bis acht Punkten, die so groß sind wie die der Hauptreihen; weiter mit äußerst feinen ($50\times$) und feinen Punkten, die unregelmäßig zerstreut sind. Nahtstreifen reicht bis zur Basis. Auf der Epipleuralkante und in der deutlich abgesetzten Seitenrandrille mit sehr langen, hellen Wimperhaaren. In allen größeren Punkten stehen kürzere, helle Borsten, die besonders bei Seitenansicht, vor allem aber im Abfall, deutlich sind.

Unterseite gelbrot. Mittelbrust dicht, fein punktiert. Hinterbrust schmal, in der Mitte mit spiegelglatter Fläche, gegen die Seiten isometrisch genetzt und in den Kreuzungsstellen mikroskopisch fein punktiert. Bauchsegmente mit queren Punktreihen. Vorderschienen schmal, Mittelschienen leicht nach innen abgebogen, ziemlich verdickt, Hinterschienen gerade, gegen die Spitze stark verbreitert; alle Schienen bedornt und beborstet. Tarsen $5+5+5$, wobei das 1. Glied sehr klein, aber deutlich ist.

Männchen: Vordertarsen leicht erweitert, auf der Unterseite mit hellen Borsten. Hinterschenkel verdickt, aber ohne Zahn. Aedoeagus kurz, röhrenförmig, vorne keilförmig verengt; Ende breit abgestumpft. Parameren schmal, am Ende abgerundet, kürzer als der Penis; mit zwei langen Borstenhaaren.

Länge 1,75—2 mm, Breite 0,92—1,08 mm.

Verbreitung: Australien, N. Territory, Humpty Doo, XII. 1957, leg. H. Demarz, in coll. Museum Frey, Tutzing, 1 ♂ Holotypus, 1 ♂ Allotypus; 2 ♂♂ (eines stark beschädigt), Paratypen in der Sammlung Hlisenkovský.

Die hochinteressante Art gestatte ich mir, Herrn Konsul G. Frey in Hochachtung zu widmen.

Dietta brevis sp. n.

Länglich, gewölbt, glänzend. Kopf, Halsschild, Fühler und Beine rotgelb; Clypeus und Oberlippe gelbrot.

Kopf flach gewölbt. Ohne Mandibeln an den Augen eindreiviertelmal so breit wie lang, einschließlich der Mandibeln deutlich länger als breit (55:45). Clypeus membranös, von der Stirn durch eine gerade Linie getrennt. Oberlippe lang, in der Mitte eingeschnitten, zweilappig, am Vorderend dicht, kurz, hell beborstet. Stirn seitlich, über den Fühlern schwächer gerandet. Augen klein, aus der seitlichen Kopfwölbung vortretend. Von der

Seite gesehen elliptisch, kaum ein Drittel der Kopflänge ohne Mandibeln einnehmend. Ohne ausgesprochene Schläfen. Auf der Seite der Stirn, über der Fühlereinlenkstelle mit je einem seichten Eindruck, in welchem gröbere und feinere Punkte angehäuft sind. Drei Punktarten: einmal äußerst fein ($50\times$), dann fein und außerdem sehr stark, unregelmäßig zerstreut punktiert. Fühler kurz, mit starker Keule; 1. Glied lang, leicht keulenförmig, nur doppelt so lang wie das nächste; 2. dick, röhrenförmig, so lang wie das nächste; 3. keulenförmig, so lang wie die zwei nächsten zusammen, die an Länge abnehmen; 6. quer, kaum doppelt so breit wie lang; Keulenglieder unsymmetrisch; 7. mehr als doppelt so breit wie lang; 8. sehr klein, undeutlich; 9. mehr als zweieinhalbmal so breit wie lang, so lang wie das 10.; dieses mehr als doppelt so breit wie in der Mittellinie lang; Endglied doppelt so breit wie lang, so lang wie das 10., aber um ein Viertel schmaler.

Halsschild flach gewölbt, um ein Drittel breiter als lang, um die Hälfte breiter als der Kopf; die größte Breite liegt hinter der Mitte; an den Seiten nach vorne etwas stärker als nach hinten gerundet. Von der Seite gesehen, von der Mitte nach vorne zu gerade, nach hinten gerundet verengt; die etwas herabgezogene Vorderecke fast rechtwinkelig, abgerundet, die Hinterecke breit abgerundet. Entlang des Hinterrandes stehen an der Hinterecke nur drei grobe Punkte und die Punkte in der Seitenrinne sind nicht dicht aneinandergestellt, daher ist die abstehende Behaarung hier auch schütterer. Doppelt punktiert, und zwar zerstreut und fein, weiter stark, aber unregelmäßig; in der Mitte keine punktfreie Fläche.

Schildchen klein, schütter punktiert.

Flügeldecken deutlich länger als zusammen breit (105:91), wobei die größte Breite etwa in der Mitte liegt. Schultern abgerundet, nicht vortretend. Die Reihen aus stärkeren, nicht dicht stehenden Punkten gebildet (in der 3. Reihe stehen 28—34 Punkte); die 6. Punktreihe endet vorne unter der Schulter an einem Buckel; die 5. und 7. verbinden sich unten, so daß der 6. Streifen auch unten nicht das Ende erreicht. Die Zwischenräume sind stärker gewölbt, aber von gleicher Breite; der 1., 3., 5., vorne mit sechs bis acht unregelmäßig gesetzten Punkten; im Abfalle stehen in allen Zwischenräumen größere Punkte, die helle, kurze Borsten tragen; außerdem sehr fein, feiner als das Halsschild punktiert. Die Seitenrandrinne mit dicht gestellten Punkten, die lange, wimperartige Borsten tragen.

Länge 3,5—3,8 mm, Breite 1,7—1,8 mm.

Verbreitung: Süd-Australien, Mont Lofty Range, Gawler, leg. Odewahn, in coll. Nickerl, Nár. Museum Praha 1 ♀ Holotypus, 1 ♀ Paratypus. 1 ♀ Paratypus in coll. Hlisnikovský.

Literatur

- Blackwelder, Richard E., 1944: Checklist of the Coleopterous Insects of Mexico, Central America, the West Indies, and South America. — Unit. Stat. Nat. Mus. Bull. **185**, (1944—1957): 1—12, 1—1492.
- Hatch, Melville H., 1929a: The genera and subgenera of Leiodidae and Clambidae. — J. N. York ent. Soc. **37**: 1—6.
- Hatch, Melville H., 1929b: in Junk, Coleopterorum Catalogus: Leiodidae, Clambidae. Berlin (Junk), pars **105**: 12.
- Horn, George Henry, 1880: Synopsis of the Silphidae of the United States, with reference to the genera of other countries. Trans. Amer. ent. Soc., **8**: 219—322, tab. V—VII.
- Matthews, Andrew, 1888: Silphidae and Corylophidae. Biol. Centr. Amer. Col. **2**, **1**: 72—181, tab.
- Sharp, David, 1876: Description of a new genus of Anisotomidae. Entomol. monthly Mag. **13** (1876—77): 78—79.